

## Kritische Untersuchung der Sage von der Doppelehe eines Grafen von Gleichen.

Von Dr. Ludwig Friedrich Hesse, Hofrath und geheimen  
Archivar zu Rudolstadt.

Für den ersten Zeugen der bekannten Erzählung von der Doppelehe eines Grafen von Gleichen wird der Mönch des Petersklosters zu Erfurt, Nicolaus von Syghen, angesehen, dessen für die Geschichte Thüringens so reichhaltiges Zeitbuch von mehreren Gelehrten benutzt, aber erst von Dr. Franz X. Wegele<sup>1</sup> vollständig herausgegeben worden ist. Man hat bis jetzt fünf Handschriften davon entdeckt, unter denen 1) die in dem großherzoglichen Haupt- und Staats-Archiv zu Weimar aufbewahrte mit Recht für das Original gilt, aus welchem die übrigen geflossen sind; 2) die von Seebach herührende, ungenaue Kopie, ehemals in G. A. H. Heydenreichs Sammlung, jetzt wahrscheinlich in dem großherzogl. Staatsarchiv zu Weimar; 3) die in dem Peterskloster zu Erfurt vor dessen Aufhebung vorhandene Abschrift, welche der Prälat Muth in seiner sogleich anzuführenden Abhandlung p. 10. not. b. erwähnt, ob einerlei mit derjenigen, welche sich in Gall. Stassen Documentorum Monasterii S. Petri Erford. miscella collectio. Vol. I. p. 1—580.<sup>2</sup> findet, worin mehrere Stellen des Originals entweder weggelassen oder abge-

<sup>1</sup> Chronicon ecclesiasticum Nicolai de Siegen O. S. B., zweiter Band der Thüringischen Geschichtsquellen. Jena 1855 gr. 8.

<sup>2</sup> S. die ausführliche Inhaltsanzeige dieses Manuscripts in der Zeitschrift des Vereins für Thüringische Geschichte und Alterthumskunde. 4. B. 3. u. 4. H. Jena 1861. S. 447—452.